

Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag um 11 Uhr vormittags

Bezugspreis mit Postversendung:
 Für ein Jahr RM. 7.20
 Für ein halbes Jahr „ 3.70
 Für ein Vierteljahr „ 1.90
 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Adolf-Hitler-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 6 Rpf. für die 46 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum berechnet; bei Wiederholungen Nachlaß. Annahme in der Verwaltung und bei allen Anzeigenmittlern.

Schluß des Blattes: Donnerstag 9 Uhr vormittags.

Preise bei Abholung:
 Für ein Jahr RM. 6.80
 Für ein halbes Jahr „ 3.50
 Für ein Vierteljahr „ 1.80
 Einzelpreis 15 Reichspfennig.

Folge 48

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 28. November 1941

56. Jahrgang

Ein weltpolitisch bedeutsamer Staatsakt

Antibolschewistische Kampffront der jungen Völker

Beitritt sieben neuer Länder zum Antikominternpakt

Am Dienstag den 25. November, 12.30 Uhr mittags, fand im Bolschajsteraal der Neuen Reichskanzlei der weltpolitisch bedeutsame Staatsakt statt, bei dem im Namen des Führers und der Reichsregierung der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop die Vertreter der im Antikominternpakt vereinigten Staaten und die Repräsentanten der Regierungen begrüßen konnte, die der Einladung der bisherigen Paktmächte zum Beitritt gefolgt sind.

Nachdem die Vertreter der Vertragsmächte das Protokoll zur Verlängerung der Gültigkeitsdauer des Antikominternabkommens um weitere fünf Jahre unterzeichnet hatten, gaben die Vertreter Bulgariens, Dänemarks, Finnlands, Kroatiens, Rumäniens und der Slowakei den Beitritt ihrer Länder zu diesem Pakt gegen den bolschewistischen Weltfeind in feierlicher Form bekannt.

Hierauf verlas der Reichsaußenminister ein Telegramm des chinesischen Außenministers Doktor Tsumin-Yee an die Reichsregierung, wonach die chinesische Nationalregierung gleichfalls ihren Beitritt zum Antikominternpakt vollzogen hat. Dem Staatsakt wohnten neben den in Berlin weilenden Staatsmännern der Antikominternpaktmächte die Mitglieder der Delegation, ferner das diplomatische Korps der Paktmächte und die Vertreter der In- und Auslandspresse bei.

Nachdem die Staatsmänner der im antibolschewistischen Kampf vereinten Mächte den Kampfeswillen ihrer Völker gegen den Weltbolschewismus in eindrucksvoller Form bekundet hatten, begrüßte

Reichsaußenminister von Ribbentrop im Namen der Vertreter der bisherigen Paktmächte die neu hinzugekommenen Staaten und ihre Repräsentanten auf das herzlichste. Der Reichsaußenminister hielt folgende Schlußansprache:

„Als vor fünf Jahren der Antikominternpakt abgeschlossen wurde, stand die Welt unter dem Eindruck der Versuche der kommunistischen Internationale, nach ihren endgültigen Niederlagen in Deutschland und Italien, in anderen Ländern Europas und Ostasiens festen Fuß zu fassen. Die Völkervereinigung der Komintern hatte sowohl in Spanien wie in China furchtbare Resultate gezeitigt. Der Pakt ist damals aus der klaren Erkenntnis entstanden, daß auf die Dauer nur eine gemeinsame Abwehrfront aller gesunden Staaten der drohenden Weltgefahr Einhalt gebieten konnte. Ich habe daher beim Paktabschluß heute vor fünf Jahren der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die übrigen Kulturstaaten die Notwendigkeit des Zusammenschlusses gegen die Arbeit der kommunistischen Internationale erkennen und sich diesem Ab-

kommen anschließen würden. Diese Hoffnung wurde nicht enttäuscht. Während schon bald nach Abschluß des ursprünglichen Vertrages drei weitere Staaten beitraten, ist dieser Kreis heute erneut um sieben andere Staaten erweitert worden.

Die gewaltigen Ereignisse dieses Jahres lassen die Gründe, die für den Zusammenschluß in diesem Pakt seinerzeit maßgebend gewesen sind, noch in einem ganz anderen Lichte erscheinen, als ursprünglich vorauszusehen war. Erst in diesem Sommer sind der Welt die Augen darüber geöffnet worden, daß das bolschewistische Moskowitertum jederzeit entschlossen war, auch seine gesamten staatlichen Machtmittel für die Verfolgung seiner Ziele einzusetzen. Nur durch die unvergleichlichen Siege und das Heldentum der deutschen Wehrmacht und ihrer Verbündeten und Freunde im Norden und Süden ist es gelungen, solche Versuche Moskaus ein und für allemal zu vereiteln und die rote Armee vernichtend zu schlagen. Damit ist der Macht des Kommunismus zweifellos ein Schlag verfeht worden, von dem er sich nicht mehr erholen wird.

Mit der Vernichtung der staatlichen Macht des Bolschewismus, dieser Tat von weltgeschichtlicher Bedeutung, bleibt es jedoch immer noch eine bedeutsame Aufgabe der im Antikominternpakt verbundenen Regierungen, dafür zu sorgen, daß auch die restlichen in der Welt noch vorhandenen Reim-

zellen des Bolschewismus endgültig beseitigt werden, so daß sie niemals wieder aufleben und eine Gefahr für die Kulturwelt werden können.

Diese Aufgabe ist um so wichtiger, als heute in völliger Verkennung der auch für sie damit verbundenen Gefahren und aus purem Egoismus und Opportunismus die westlichen Demokratien mit dem Bolschewismus gemeinsame Sache gemacht haben und dadurch zum Helfershelfer der kommunistischen Internationale geworden sind.

Mit dem heutigen Tage sind nunmehr der überwiegende Teil der europäischen und ostasiatischen Völker in diesem Pakt vereinigt. Damit ist eine weltweite Front von Staaten geschaffen, die die Gewähr für den Erfolg ihres gemeinsamen Kampfes gegen die Zerlegung der Kulturvölker bietet. Ich bin sicher, die Überzeugung aller hier anwesenden Bevollmächtigten zum Ausdruck zu bringen, wenn ich sage, daß unsere Regierungen nicht eher ruhen werden, bis das Ziel der Ausrottung des Bolschewismus und der Beseitigung der kommunistischen Internationale endgültig erreicht ist.

Bei dem feierlichen Staatsakt in der neuen Reichskanzlei waren neben den in Berlin weilenden Staatsmännern der im Antikominternpakt zusammengeschlossenen Nationen die Mitglieder der ausländischen Delegationen, ferner das diplomatische Korps der Paktmächte und die Vertreter der In- und Auslandspresse zugegen. Unter anderen waren anwesend vom diplomatischen Korps in Berlin der italienische Botschafter Alfieri, der spanische Botschafter Graf Manaldez, der ungarische Gesandte von Sztojan, der bulgarische Gesandte Draganoff, der slowakische Gesandte Cernak, der finnische Gesandte Riviimäki, der rumänische Gesandte Bojss, der Gesandte von Kroatien Dr. Benzon und der dänische Gesandte Mohr mit ihren Geschäftsträgern, Waffen- und Presseattachés.

Im Anschluß an den Staatsakt fand im Hotel Adlon ein Frühstück im kleinen Kreise für die Delegationsführer statt.

„Grundlagen einer neuen Weltordnung“

Als Ereignis von weltgeschichtlicher Bedeutung bezeichnete Agenzia Stefani in einem längeren Kommentar das große antibolschewistische Treffen der Völker Europas in Berlin und unterstrich dabei die folgenden Gesichtspunkte:

1. Die Zusammenkunft stellt eine der Grundlagen der neuen Weltordnung dar, die antibolschewistisch sein wird.
2. Nach Ausschaltung der militärischen Gefahr des Bolschewismus bleiben die bolschewistischen und jüdischen Gärstoffe zu beseitigen, die von der jüdischen Internationale und von dem Komplott der angelsächsischen Plutokratien gesät wurden, um die jahrhundertalten Kräfte Europas zu schwächen. Die jüdisch-angelsächsische Plutokratie braucht in Europa ein korruptes und für ihre Zwecke geschmeidigeres Gelände. Der Antikominternpakt, der in Zukunft den Rahmen des bolschewistischen Phänomens überschreitet, mobilisiert die mächtigen Kräfte Europas gegen alle Intrigen, Lehren und Strömungen internationaler Art, durch die das Judentum versucht, Europa unter seiner Herrschaft zu halten.
3. Nach siegreicher Beendigung der militärischen Probleme beschäftigen sich die Mächte damit, die geistigen und moralischen Grundlagen des zukünftigen Weltfriedens zu schaffen, der nicht nur ein politischer, sondern auch ein wirtschaftlicher und sozialer Frieden sein wird. Die Mächte gruppieren sich für diese Aufgabe alle die Länder um sich, die ihr Programm teilen und die in diesem geschichtlichen Augenblick Stellung nehmen.
4. Bolschewismus und Kommunismus können keinen Platz in der neuen Weltordnung haben. Ebenso schließt diese neue Weltordnung die internationale jüdisch-angelsächsische Plutokratie aus ihren Reihen aus, die von der Politik und der Diplomatie des Bolschewismus profitiert.
5. Der jüdischen Auffassung von wirtschaftlicher Internationale, philosophischem Materialismus und sozialem Klassenkampf steht die Berliner Zusammenkunft die solidarische Kraft aller jungen Nationen der Welt gegenüber, die sich zummentum, um eine gerechtere und ehrenhaftere internationale Organisation zu schaffen, in deren

Rostow in deutscher Hand

Die Sowjetunion vom Kaukasus abgeriegelt

Das Oberkommando der Wehrmacht gab am 22. ds. aus dem Führer-Hauptquartier bekannt:

Schnelle Truppen des Heeres und Verbände der Waffen-SS, unter dem Oberbefehl des Generalsoberst v. Kleist haben nach heftigen Kämpfen die Stadt Rostow am Unterlauf des Don genommen. Damit ist ein Handels- und Verkehrszentrum in unsere Hand gefallen, das für die Weiterführung des Krieges von besonderer Bedeutung ist.

An den zu diesem Erfolg führenden Operationen sind die Luftwaffenverbände unter Führung des Generals der Flieger Ritter von Greim hervorragend beteiligt.

Auch an anderen Abschnitten der Ostfront wurde im Angriff weiterer Raum gewonnen.

Vor Leningrad brachen mehrere durch Panzer und Tiefflieger unterstützte Ausbruchversuche starker Kräfte des Gegners zusammen. Hierbei wurden 15 feindliche Panzer vernichtet.

Auf der britischen Insel erzielten Kampfflugzeuge bei Tage Bombenvolltreffer in Eisenbahnanlagen nördlich von New Castle. In der vergangenen Nacht wurde ein Flugplatz an der englischen Südküste bombardiert.

In Nordafrika stehen die deutsch-italienischen Truppen seit dem 19. November auf breiter Front im schweren Kampf mit starken britischen Panzerverbänden. Die Schlacht dauert an.

Am 20. November fiel in den Kämpfen an der Ostfront der kommandierende General eines Armeekorps General der Infanterie von Briesen.

Wie Rostow in unsere Hand fiel

Über die Einnahme des bedeutenden Verkehrsknotenpunktes und Handelsplatzes Rostow wurden folgende Einzelheiten bekannt:

In kühn geführten Angriffen stießen schnelle Truppen und Verbände der Waffen-SS von Norden und Nordwesten auf Rostow vor. Die Sowjets versuchten durch zahlreiche Panzer, Artillerie und den Einsatz von Fliegern die unaufhaltsam vordringenden deutschen Truppen aufzuhalten. Diese brachen jedoch den verzweifelten Widerstand der Sowjets in harten Kämpfen und erreichten am 20. ds. nach Durchbruch des durch mehrere Feldstellungen und durch Minen besetzten Geländes die nördlichen und nordwestlichen Ausläufer der Stadt. Auch hier verteidigten sich die Bolschewisten noch zäh. Die deutschen Angriffsspitzen stießen am Stadtrand und beim Eindringen in die Stadtteile auf starke bolschewistische Artillerie, Panzerabwehr und Panzerkampfwagen. Durch den Einsatz von Flugzeugen, die andauernd Tiefangriffe ausführten, versuchten die Bolsche-

wisten, ihre Widerstand leistenden Panzer zu untertun. Der Kampfesgeist der deutschen Truppen brach jedoch auch diesen Widerstand. Bis zum Abend des 20. ds. kämpften sich die deutschen Verbände bis an die im Südosten und Osten gelegenen Vorstädte von Rostow durch und drangen nach Nachtschewan, Njaj-Aksajtsje und bis an den Don vor. Es folgten heftige Straßenkämpfe. Im Laufe der Nacht und am Vormittag des 21. ds. war Rostow fest in deutscher Hand. Die Bolschewisten flohen in heilloser Verwirrung über den zum Teil zugefrorenen Don nach Süden. Dabei machten die siegreichen deutschen Truppen zahlreiche Gefangene und große Beute, die noch nicht zu übersehen ist. Mehrere sowjetische Flugzeuge, die nicht mehr zum Start gelangen konnten, wurden am Boden zerstört. Mit der Einnahme von Rostow ist ein sowjetischer Stützpunkt in deutsche Hand gefallen, der für die Weiterführung des Krieges von besonderer Bedeutung ist.

Diese Aktionen des Heeres wurden von der deutschen Luftwaffe weitestgehend unterstützt. Die unter dem deutschen Druck zurückweichenden Bolschewisten lagen mit Fahrzeugen und ihrem Troß unter dem Bombenhagel der deutschen Kampfflugzeuge. Unermüdet bombardierten die deutschen Geschwader und Staffeln Kraftfahrzeugkolonnen und bolschewistische Kavallerieabteilungen. Bereits bei diesen Angriffen erlitten die Sowjets bedeutende Verluste. Zahlreiche Kraftfahrzeuge wurden ebenfalls vernichtet oder beschädigt. Artilleriepositionen wurden durch Bombenvolltreffer zum Schweigen gebracht, bolschewistische Flakbatterien an einer wichtigen Stelle außer Gefecht gesetzt und mindestens 60 Lastkraftwagen zerstört. Auf einem in der gleichen Gegend liegenden Flugplatz der Sowjets vernichteten die deutschen Bomben vier Maschinen am Boden.



(Kartendienst Jander, W.)

Rostow, über dem nun die deutsche Reichskriegsflagge weht, ist nach Odessa, Sewastopol und Batum der wichtigste Hafen am Schwarzen Meer. Sein Hauptumschlag besteht aus Getreide. Die Reis ziehen sich an beiden Seiten des Don entlang, der 50 Kilometer weiter sich mit breiter Mündung in das Asowsche Meer ergießt. Die Stadt selbst liegt auf einer Anhöhe am rechten Ufer des Don. Sie galt schon vor dem Kriege 1914/18 als die modernste Stadt Südrusslands. Inzwischen hat sich die Einwohnerzahl mehr als verdoppelt, sie beträgt heute über 1/2 Million. Rostow wird von den Sowjets als Zentrum der Maschinen- und Mühlenindustrie bezeichnet. Zwei große Werke der Stadt sind in der ganzen Sowjetunion bekannt. Das eine Werk ist die größte sowjetische Landmaschinenfabrik „Kosjsemasch“. Sie beschäftigt über 20.000 Arbeiter. Das andere Werk ist eine der vier großen Autofabriken der Sowjetunion. Es ist erst vor kurzem fertig geworden und sah die Erzeugung von 40.000 Kraftwagen jährlich vor. Daneben gibt es zwei weitere Maschinenfabriken mit je 6000 Arbeitern und eine große Anzahl leistungsfähiger Mühlen. Die Gebrauchsgüterindustrie ist neben den spezialisierten Rüstungswerken, die vor allem Munition herstellen, für sowjetische Verhältnisse gut entwickelt. Außerdem gibt es in Rostow Tabakfabriken, Molkereien, Emaillwerke u. a. m. Besondere Bedeutung geben Rostow die Eisenbahnverbindungen und die Erdölleitung, die die einzige ist, die das kaukasische Ölgebiet mit der Sowjetunion über Land verbindet. In der Hand der Deutschen bildet Rostow daher einen Riegel zwischen der Sowjetunion und dem Kaukasus.

Witte jede Nation nach ihren Wüchten und Gewohnheiten und auherhalb jeder politischen Hege-

Wenn bei der atlantischen Begegnung die Hege-

Auch die Madrider Presse berichtet ausführlich über das Antikominterntreffen in Berlin.

Die in Berlin stattgefundene Antikomintern-

Über die „Stimmung in Deutschland“

Von Helmut Sündermann

In diesen Monaten, da der dritte Kriegswinter anbricht, tritt wieder einmal in den Betrachtungen der internationalen publizistischen Berufs-

Was die Meinungen betrifft, die zu diesem Thema über die Haltung und Stimmung des deutschen Volkes geäußert werden, so drängt sich bei ihrer Beurteilung zullererst die Erinnerung daran auf, daß die „Sachverständigen“, die auch heute wieder ihre Federn wehen, die gleichen sind, die seit dem Jahre 1933 niemals müde wurden, der Welt eine Meinung von den inneren Verhältnissen in Deutschland aufzuschwätzen, die in ihrer maßlosen Dummheit dem Reich beträchtlich genützt hat, weil sie seine Feinde täuschte.

Die Quelle der Weisheit dieser Sorte von Publizisten waren die Emigranten, die mit schlechtem Gewissen das Reich verließen und deren einzige Beschäftigung es war, es mit geiferndem Haß zu beschimpfen. Und wenn wirklich einer von den „Deutschlandkennern“ der Weltpresse den Fuß über die deutsche Grenze setzte, so begab er sich nicht zum deutschen Bauern oder zum deutschen Arbeiter, nicht zu den Millionen, die das neue Reich schufen, sondern zu den paar Existenzen, die es fürchteten. Bei maulschelnden Jüden in der Berliner Kanonierstraße, bei entlassenen Zuchthäuslern oder in moderigen Salons gestürzter Parlamentarier und anderer berufsmäßiger Gegner des Nationalsozialismus ergründeten sie die „wahre Meinung des deutschen Volkes“. Sie taten dies so erfolgreich, daß es im Jahre 1939 nicht nur harmlose Zeitungsleser, sondern auch verantwortliche Staatsmänner gegeben hat, die ernsthaft glaubten, schon die englische Kriegserklä-

rung würde das nationalsozialistische Deutschland in seinen moralischen Grundfesten erschüttern.

Man hat früher oft im Witz jener Lokalschriftleiter gedacht, die Jahr für Jahr mit dem gleichen Bestand von seelenvollen Argumenten zu Diktoren das Erwachen der Natur und im September die erste Herbstzeitlose beschrieben. Nicht so harmlos, aber nicht weniger unbekümmert wärmten diese „Stimmungsspezialisten“ — nunmehr nur noch von der Erinnerung an Synagogen- und Kurfürstendamm-Erlebnisse zehrend — stets zu Winterbeginn ihre abgedroschene alte Geschichte von der „Stimmung in Deutschland“ wieder auf. Mit den gleichen komischen „Argumenten“, ja, mit denselben Worten versuchen sie auch in diesem Jahre, wieder dort Trost und Hoffnung zu spenden, wo sie noch vor wenigen Jahren den Mut zum Krieg angepöbeln haben.

Mit gehobener Phantasie malen sie sich das heutige Seelenleben ihrer einstigen Kronzeugen in grellen Farben aus und schildern dann, wie maßlos etwa „das deutsche Volk“ den Genuß von Bohnenkaffee vermisse, wie unerträglich ihm das scharfe Arbeitstempo geworden ist, wie tief es von Luftangriffen erschüttert werde — ja, ein ganz Schlawer hat dieser Tage verkündet, daß allenthalben eine „antipreußische“ Stimmung festzustellen sei. In Bayern würden die Preußen „Saupreuken“ genannt, und im Saargebiet hätten die Massenverhaftungen von „Separatisten“ durchgeführt werden müssen! Man sieht — das Wunschbild, das sich französische Chauvinisten vom deutschen Volk vor zwei Jahrzehnten erträumten, es spukt heute noch! Allerdings nicht in Deutschland, dafür aber in britischen Journalistengehirnen.

Freilich — wie sollten sie auch jetzt plötzlich begreifen, was sie in den Jahren des näheren Kontaktes nie erkannten — oder erkennen wollten: daß die Stimmung des deutschen Volkes nicht mehr wie einst von jüdischen Sekern, bezahlten Kreaturen oder Hintertreppenschwärmern bestimmt wird, sondern daß heute ganz andere Menschen es sind, denen das deutsche Volk sein Vertrauen geschenkt hat und auf deren Wort es hört. Ihre Stimme stärkt jene, die der Ermunterung bedürfen, ihr Arm hilft denen, die Stütze begehren, und ihr Rat leitet solche, die in Sorge sind.

Es ist mit der Stimmung eines Volkes wohl ähnlich bestellt wie etwa mit der Kampfesfreude einer Kompanie Soldaten. Wer je Infanterist gewesen ist, weiß um die Scheidung der Geister, die eintritt, wenn Strapazen ertragen, Opfer gebracht werden müssen. Da gibt es immer einen, der über seinen eigenen kleinen Beschwerden alles andere vergißt, dessen ganzes Denken und Reden mit der Schwere seines Gewehres, mit dem Druck seines Gepäcks, mit den Blasen seiner Füße beschäftigt ist. Und während er so den Schwall seiner Klümmernisse laut verkündet, da mögen dann manch andere auch ihr Gewehr, ihr Gepäck und ihre Füße schmerzlicher spüren als bisher — aber nur so lange, bis dann jene sonst oft so schweigsamen Dritten, die es um keinen Deut leichter haben, dazwischen fahren und — sei es mit einem erhabenen oder mit einem heiteren Wort — alle an den Sinn erinnern, um deswillen sie auf dem Marsche sind und im Gedanken an den sich alles leichter tragen läßt. Wie fortgeblasen ist dann aller Kleinmut. Und der winzige Mederer, der sich gehen ließ, trappt verärgert seiner Wege, denn seine Stimme verhallt leer im Wind, wenn die Tapferen das Wort ergreifen.

Im Weltkrieg haben sie schweigend ihre Pflicht getan, dann aber haben sie sich gesammelt und ihre Stimme erhoben — und Deutschland hat sie gehört, es ist erwacht und kann seitdem nicht wieder vom Geschwätz von Kleinmütigen oder Schlechten betört werden. In diesem Kriege steht keine schwache Heimat hinter einer starken Front, sondern sie sind eins geworden — einzig im Denken und einzig im Tun. Wie an der Front der nationalsozialistische Soldat den Siegeszug unserer Heere erkämpft, so ist es der soldatische Nationalsozialist und die nicht minder tapfere Nationalsozialistin, die in der Heimat mit harter Entschlossenheit für den Sieg arbeiten und opfern, von dem sie wissen, daß er die Zukunft ihres Volkes entscheidet!

Dieser gemeinsame geballte Wille ist es, der die innere Stärke des Reiches ausmacht. Er ist der Motor des Wiederaufstieges unseres einst zusammengebrochenen Volkes zur stolzesten Entfaltung des Reiches geworden — erleichterten Herzens

sieht er heute die härteste Straße Weges hinter sich und belebt sich zu entscheidender Kraft in dem Bewußtsein, daß das Tor zu einem neuen Leben bereits aufgeschloßen ist. Dieses Öffnen war schwerer, als es das Durchschreiten sein wird, das noch vor uns liegt.

260 britische Panzer in Nordafrika vernichtet

Aus dem Führer-Hauptquartier, 23. November.

An der Ostfront wurden weitere Angriffserfolge erzielt.

Im Seegebiet um England wurden in der vergangenen Nacht zwei Handelschiffe mittlerer Größe durch Bombentreffer schwer beschädigt.

Solnetschnogorski genommen

Aus dem Führer-Hauptquartier, 24. November.

Im mittleren Abschnitt der Ostfront gewann unser Angriff weiter an Boden. Nach erbitterten Kämpfen wurde die Stadt Solnetschnogorski — 50 Kilometer nordwestlich von Moskau — durch Panzertruppen genommen.

Vor Leningrad brachen Ausbruchversuche des Gegners wieder unter schweren Verlusten zusammen. Acht feindliche Panzer, darunter sieben schwerste, wurden hierbei vernichtet.

Deutsche Schnellboote versenkten 16.500 BRT.

Aus dem Führer-Hauptquartier, 25. November.

Die Angriffskämpfe im mittleren Abschnitt der Ostfront verlaufen weiterhin erfolgreich.

Vor der britischen Küste griffen Schnellboote unter Führung des Flottillenadmirals Kapitänleutnant Bähge einen stark gesicherten feindlichen Geleitzug an und versenkten bei heftigen Kämpfen mit britischen Zerstörern vier schwerbeladene Handelschiffe mit zusammen 16.500 BRT, darunter einen Tanker von 6.500 BRT. Alle Boote kehren unversehrt zu ihren Stützpunkten zurück.

Kampfflugzeuge beschädigten in der letzten Nacht im Seegebiet um England zwei größere, in Geleitzügen fahrende Handelschiffe durch Bom-

Wie kümmerlich aber muß es um den Geist derer bestellt sein, die da glauben, daß die tapferen Deutschen gerade jetzt zu schweigen begannen, wo sie anfangen dürfen, mit stärkerem Recht als jemals zuvor vom größeren Morgen zu sprechen.

In Nordafrika haben die deutsch-italienischen Verbände in erfolgreichen Kämpfen mit den aus südöstlicher Richtung vorgegangenen britischen Kräften über 260 Panzerkampfwagen und rund 200 gepanzerte Fahrzeuge vernichtet. Starke, durch Panzer unterstützte Ausbruchversuche der Besatzung von Tobruk wurden durch die italienischen Einschließungskräfte abgewiesen. In heftigen Luftkämpfen verlor der Gegner 25 Flugzeuge. Durch Luftangriffe auf einen britischen Flugstützpunkt wurden mehrere Bomberflugzeuge am Boden zerstört. Die Schlacht in Nordafrika dauert unter schweren Kämpfen an.

Schwere Artillerie des Heeres setzte die Bekämpfung kriegswichtiger Ziele in Leningrad fort. In der englischen Südwestküste wurden in der letzten Nacht verschiedene Häfen bombardiert. Bei Angriffen auf britische Jagdfliegerverbände an der Kanalküste wurden sieben feindliche Flugzeuge abgeschossen.

In Nordafrika verließ der von den deutsch-italienischen Heeres- und Luftwaffenverbänden in bewährter Waffenbrüderschaft geführte Gegenangriff auch gestern erfolgreich. Zahlreiche weitere Panzer wurden vernichtet. Die Gefangenenzahl und Beutezahlen steigen. Die Schlacht südlich Tobruk sowie Angriffe starker britischer Kräfte gegen die Sollum-Bardia-Front sind noch im Gange.

benwurf. An der britischen Südostküste wurden Hafenanlagen bombardiert. Im Kanalgebiet versenkte die Luftwaffe ein britisches Schnellboot.

In der Nacht zum 24. November versuchten die Briten mit einigen Booten an der französischen Kanalküste zu landen. Sie wurden durch die deutschen Küstenschutzkräfte verlustreich abgewiesen.

In Nordafrika wird an allen Frontabschnitten erbittert weitergekämpft. Nördlich Sidi Barani erhielt ein größeres britisches Kriegsschiff einen Lufttorpedotreffer.

Die britische Luftwaffe versuchte mit schwachen Kräften in die Deutsche Bucht und in die besetzten Westgebiete einzufliegen. Drei feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen.

Neue Erfolge unserer U-Boote gegen die britische Kriegsmarine

Aus dem Führer-Hauptquartier, 26. November.

Im mittleren Abschnitt der Ostfront brachten unsere gestrigen Angriffe erheblichen Raumgewinn. Zwei sowjetische Kriegsfahrzeuge liefen auf eine deutsch-finische Minensperre und gingen nach heftigen Detonationen unter.

Im Kampf gegen England besetzte die Luftwaffe bei Tag und bei Nacht Hafenanlagen und Flugplätze im Südwesten und Südosten der Insel mit Bomben schwerer Kalibers.

Bei der erfolgreichen Verteidigung eines Geleites gegen einen Angriff britischer Schnellboote ist ein deutsches Borspostenboot durch Torpedotreffer gesunken. Die Besatzung wurde gerettet.

In Nordafrika brachte der Gegenangriff der deutsch-italienischen Truppen weitere Erfolge. Die

Stellungen an der Sollumfront wurden trotz feindlichen Angriffen gehalten. Erneute Ausbruchversuche aus Tobruk sind gescheitert.

Die britische Kriegsmarine hat in den letzten Tagen wieder schwere Verluste erlitten. Außer der im gestrigen Wehrmachtsbericht gemeldeten Beschädigung eines größeren britischen Kriegsschiffes durch Lufttorpedotreffer hat vor Sollum ein deutsches U-Boot unter Führung des Kapitänleutnants Freiherrn von Tiesenhauen ein britisches Schlachtschiff angegriffen und ihm einen schweren Torpedotreffer beigebracht.

Ferner versenkte ein Unterseeboot unter Führung des Kapitänleutnants Mohr im Atlantik einen britischen Kreuzer der „Dragon“-Klasse.

Aus den Kämpfen vor Moskau wird in steigendem Maß das Überlaufen bolschewistischer Soldaten gemeldet. Um dieser Krise entgegenzuwirken, sieht sich die Regierung Stalin veranlaßt, in einer Note über Greuelthaten deutscher Soldaten an sowjetischen Gefangenen zu berichten. Die deutsche Wehrmacht und die mit ihr kämpfenden verbündeten Truppen sehen mit tiefster Betrachung auf derartige Faltschmeldungen, durch die das bestialische Verhalten bolschewistischer Herden verschleiert und deren Kampfmoral gehoben werden soll.

Fliegertod des Oberst Mölders

Ein hartes Geschick hat es gefügt, daß die deutsche Luftwaffe wenige Tage nach dem Heim- gange des Fliegerhelden aus dem Weltkrieg, Generaloberst Udet, nun auch den kühnsten und besten aus den Reihen ihrer jungen Jagdflieger verlor: Der Inspekteur der Jagdflieger, Oberst Werner Mölders, ist am 22. ds. auf einem Dienstflug mit einem Kurierflugzeug, das er selbst nicht steuerte, bei Breslau tödlich abgestürzt.

Vom Feinde unbesiegt, fand der Sieger in 115 Luftkämpfen auf so tragische Weise den Flieger- tod. Die Leistungen und Erfolge dieses von glühendem Kampfeifer besetzten erst 28jährigen Offiziers sind ohne Beispiel. Am 15. Juli 1941 ver- ließ der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht dem Commodore Oberst Mölders nach seinem 101. Luftsiege im Freiheitskampf des deut- schen Volkes als erstem Soldaten der Wehrmacht die höchste Tapferkeitsauszeichnung: das Eichen- laub mit Schwertern und Brillanten zum Ritter- kreuz des Eisernen Kreuzes.

In Würdigung der einmaligen Verdienste des Obersten Mölders hat der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verfügt, daß das bisher von Mölders zu so gewaltigen Siegen ge- führte Jagdgeschwader in Zukunft seinen Namen trägt. Zugleich hat der Führer für Oberst Möl- ders ein Staatsbegräbnis angeordnet.

Abschied von Generaloberst Ernst Udet



Der letzte Gruß des Führers

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht legt einen Kranz am Sarg des Toten nieder. Als Ehrenwache vorn links Ritterkreuzträger Oberstleutnant Galland, rechts Ritterkreuzträger Major Lügow.

(Presse-Boffmann, 3.)



Reichsmarschall Hermann Göring

grüßt am offenen Grabe auf dem Invalidenfriedhof zum letztenmal den toten Freund.

(PK-Aufnahme: Kriegsberichterst. Bühne, P. 3.)



Bergbauern-Bote von der Ybbs

Mitteilungen für Angehörige des Reichsnährstandes im Bergbauerngebiet

Einkommensteueranlagung der nichtbuchführenden Landwirte

Die Einkommensteueranlagung 1940 der nichtbuchführenden Landwirte wird erstmalig nach der sogenannten Einheitsmethode durchgeführt.

a) Grundsätzliches zur Einkommensteueranlagung nach dem Einheitswert. Das bäuerliche Einkommen wird aus dem Einheitswert ermittelt. Der 20. Teil des Einheitswertes stellt den Grundbetrag des Einkommens dar.

b) Zu- und Abzüge bei der Gewinnermittlung. Wie erwähnt, ist der 20. Teil des Einheitswertes der Grundbetrag des Einkommens.

c) Bewertung der Arbeitsleistung des Betriebsinhabers und seiner Familienangehörigen. Die Hinzurechnung des Wertes der Arbeitsleistung des Betriebsinhabers und seiner im Betrieb tätigen Familienangehörigen zum Grundbetrag des Einkommens ist deshalb erforderlich.

Als Wert der Arbeitsleistung des vollbeschäftigten männlichen Betriebsinhabers sind anzusetzen:

Bei einem Einheitswert des Betriebes	R.M.
von 10.000 bis 15.000 R.M.	1.050
" 15.100 " 20.000 "	1.100
" 20.100 " 25.000 "	1.150
" 25.100 " 30.000 "	1.200
" 30.100 " 35.000 "	1.250
" 35.100 " 40.000 "	1.300
" 40.100 " 45.000 "	1.400
" 45.100 " 50.000 "	1.500
" 50.100 " 55.000 "	1.600
" 55.100 " 60.000 "	1.700
" 60.100 " 65.000 "	1.800
" 65.100 " 70.000 "	1.900
" 70.100 " 75.000 "	2.000
" 75.100 " 80.000 "	2.100
" 80.100 " 85.000 "	2.200
" 85.100 " 90.000 "	2.300
" 90.100 " 95.000 "	2.400
" mehr als 95.000 "	2.500

Es ist besonders zu beachten, daß diese Sätze nur dann voll angewendet werden dürfen, wenn sich der Betriebsinhaber zur Gänze der Bewirtschaftung seines Betriebes widmet.

Der Wert der Arbeitsleistung der Ehefrau des Betriebsinhabers wird unabhängig von der Höhe des gesamten Betriebseinheitswertes stets mit 400 R.M. angelegt.

Verbesserungen der Unfallversicherung in der Land- und Forstwirtschaft

Während durch die am 1. Jänner 1939 in der Ostmark eingeführte Reichsunfallversicherungsordnung die Unfallverletzten der Land- und Forstwirtschaft eine wesentliche Besserstellung erfahren haben, da die reichsgesetzlichen Bestimmungen eine merkliche Erhöhung der Renten herbeiführten.

Diese Anordnung bedingt, daß bei der Rentenbemessung aller der landwirtschaftlichen Unfallverletzten unterliegenden Anfälle die am 1. Jänner 1941 geltenden durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienste zugrunde zu legen sind.

Daraus ist zu ersehen, daß durch diesen Erlass des Reichsarbeitsministers die Härten in der Behandlung der Altrentner endgültig beseitigt wurden.

leistung angelegt und für weibliche Familienangehörige (mit Ausnahme der Kinder, die das 17. Lebensjahr vollendet haben und für die Kinderermäßigung gewährt wird) der halbe ortsübliche Arbeitslohn einer Magd.

d) Welcher Wert gilt als ortsüblicher Arbeitslohn? Für den Wert der Arbeitsleistung der im Betrieb beschäftigten Familienangehörigen ist grundsätzlich der ortsübliche Arbeitslohn maßgebend.

Im Gebiet 1 (Gerichtsbezirk Amstetten und Haag sowie der in der Ebene gelegene Teil des Gerichtsbezirkes St. Peter i. d. Au) für einen volljährigen Knecht 900 R.M., für eine volljährige Magd 740 R.M.

Im Gebiet 2 (Gerichtsbezirk Waidhofen a. d. Ybbs und der im Hügel- und Bergland gelegene Teil des Gerichtsbezirkes St. Peter i. d. Au) für einen volljährigen Knecht 800 R.M., für eine volljährige Magd 640 R.M.

zögerung in der raschen Durchführung der Überprüfung und Neuberechnung der Renten zu vermeiden, soll einstweilen von mündlichen Vorprüfungen und schriftlichen Eingaben in dieser Sache Abstand genommen werden.

Veranstaltungen der Kreisbauernschaft Amstetten

Sprechtag der Kreisbauernschaft Amstetten am Dienstag den 2. Dezember um 1/2 10 Uhr vormittags im Brauhausgasthof Jax zu Waidhofen wird auch Kreisbäuerin Frau Anna Wenl anwesend sein.

Bauernsprechtag in Markt Urbagger. Ortsbauernführer Marksteiner hält am Sonntag den 7. Dezember um 9 Uhr vormittags im Gasthaus Stöger seinen Sprechtag.

Ortsbäuerinnenversammlung in Amstetten. Am Donnerstag den 4. Dezember findet in der Zeit von 8 bis 15 Uhr zu Amstetten eine Arbeitstagung der Ortsbäuerinnen statt.

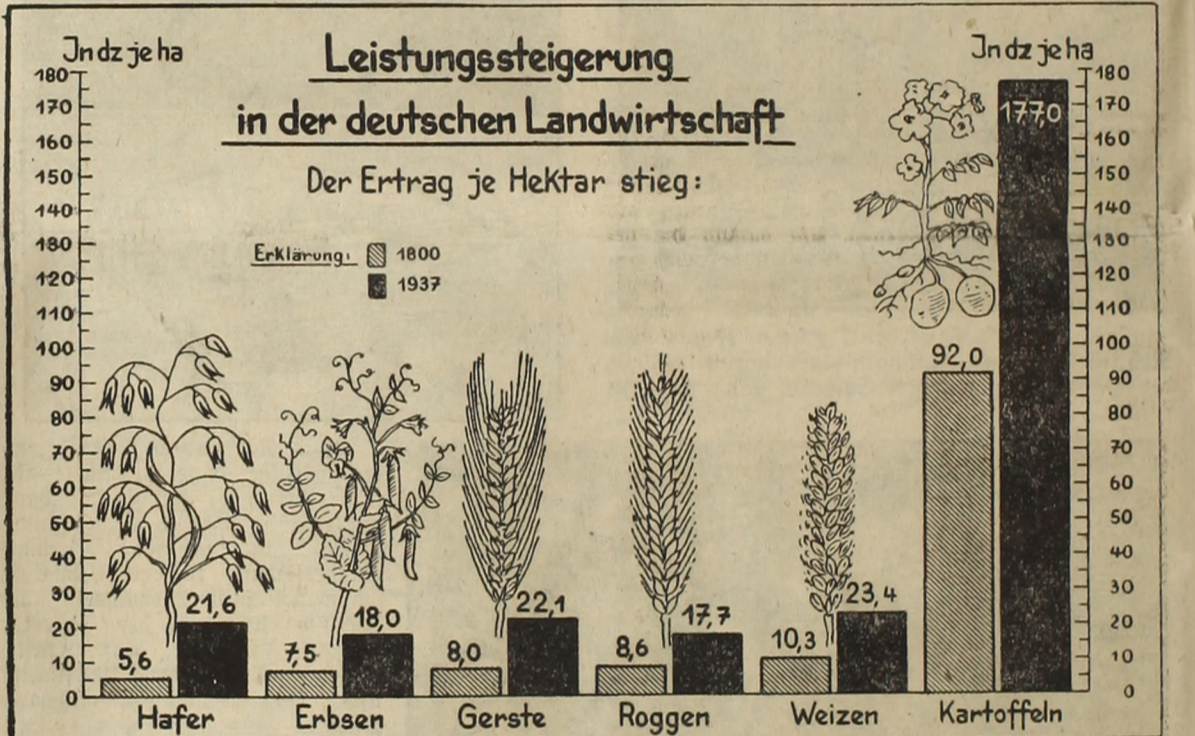
Pflichtjahr-mädchentreffen in Amstetten, Waidhofen a. d. Ybbs und Haag. Am Dienstag den 9. Dezember findet in Amstetten und Waidhofen, am Mittwoch den 10. Dezember in Haag ein Pflichtjahr-mädchentreffen statt.

Ausbildungsfeier und Schulungstagung in Amstetten. Am Samstag den 6. Dezember, 10 Uhr vormittags findet im großen Stadtsaal (Ginzer) eine Feierstunde zur Ausbildung der Land- und Hausarbeitslehrlinge des Kreises Amstetten statt.

Wetterkurs in Weistrach. Der in der Zeit vom 1. bis 6. Dezember stattfindende Wetterkurs verzeichnet bereits über 40 Anmeldungen.

Bauernsprechtag in Seitenstetten. Ortsbauernführer Pfeiffer hält Sonntag den 30. ds. um 10 Uhr vormittags im Gasthaus Mauerlehner einen Sprechtag.

Sprechtag des Tierzuchtamtes in Amstetten. Freitag den 5. Dezember wird ein Referent des Tierzuchtamtes St. Pölten bei der Kreisbauernschaft Amstetten zur Erteilung von Auskünften und Entgegennahme von Wünschen anwesend sein.



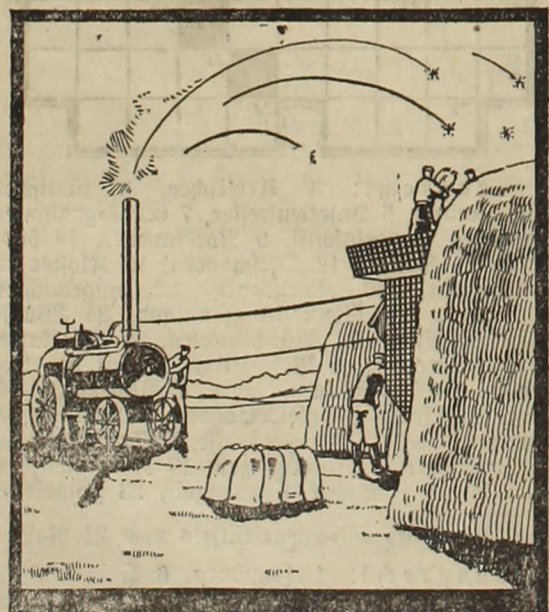
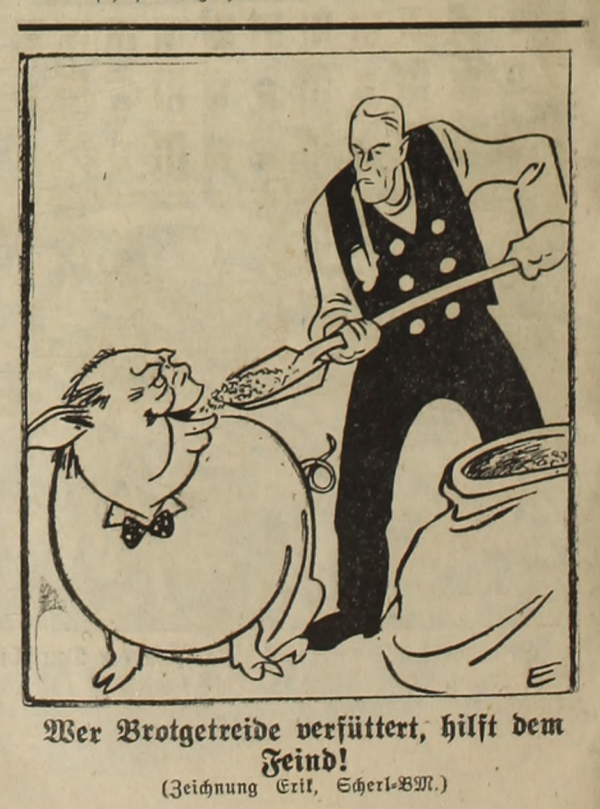
Erfolg von Bauernfleiß und Wissenschaft in über 100 Jahren

Der Leistungswille des deutschen Landvolkes und die Arbeit der Wissenschaftler haben es durch bessere Bodenbearbeitung, Düngung, Pflanzenzucht und neue Anbaumethoden erreicht, daß im Laufe eines Jahrhunderts bei allen Kulturarten die Erträge um mindestens das Doppelte gestiegen sind.

Saatgut für die kommende Frühjahrsausaat

Die Saatgutstelle hat eine Anordnung über die Bewirtschaftung von Saatgetreide für die Frühjahrsausaat 1942 erlassen, die für die Bezugsnehmer von Saatgut von Wichtigkeit ist.

ten für die Saatgutverforgung und der Hauptvereinigung der deutschen Getreide- und Futtermittelwirtschaft. Saatgetreide darf beim Legeteiler nur bezogen und vom Legeterteiler auch nur geliefert werden.



Funkensflug verursacht die meisten Erntebrennde!

Funken sind glühende Rußteilchen. Sie entstehen, wenn Schornstein oder Rauchrohr nicht gereinigt oder undicht sind. Duldet keinen Funkensflug beim Drechseln.

Am gleichen Tage um 10 Uhr findet im Gasthause Gengiblatl-Gierler eine Besprechung der Vertrauensmänner der Tierzuchtgenossenschaft statt.
Mellerverammlung in Waidhofen a. d. Ybbs.
Sonntag den 30. ds. findet im Gasthause Gengiblatl-Gierler eine Mellerverammlung von Mellern, Melkerinnen und Melkpersonal statt.

Mitteilungen

Die neuen Preiszuschläge für Schlachtschweine.
Am eine angemessene Nachzucht von Ferkeln und Läufern zu ermöglichen und um zur Sicherung des Brotgetreides, Nährmittel- und Speisefertigstellungsbedarfes den Anteil der über 1/2 Jahr alten Schlachtschweine auf das normale Maß zurückzuführen, hat der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft im Einvernehmen mit dem Reichskommissar für die Preisbildung eine Anordnung der Hauptvereinigung der deutschen Viehwirtschaft genehmigt, nach der bei der Lieferung von über 100 Kilogramm schweren Schlachtschweinen an Schlachtviehmärkte und Verteilungsstellen vom 24. November 1941 bis zum 17. Jänner 1942 Preiszuschläge je Schwein gezahlt werden.

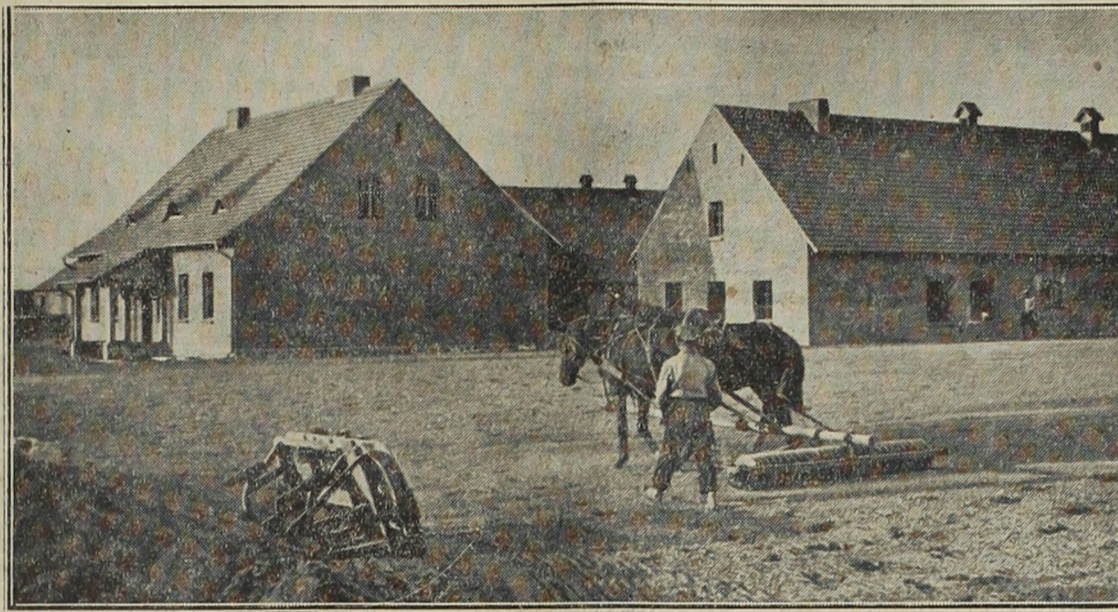
Allgemeine Viehzählung am 3. Dezember 1941.
Auf Anordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft findet am 3. Dezember im ganzen Reichsgebiet die alljährliche Viehzählung statt, die für die Reichsgaue der Ostmark insofern eine Neuerung aufweist, als hier auch die Rassen der Rinder festzustellen sind und die landwirtschaftliche Nutzfläche eines jeden Betriebes angegeben ist.

Keine Unterbrechung in der Ausrüstung der donauländischen Landwirtschaft.
Für unsere Ernährungswirtschaft ist die Ausrüstung mit neuzeitlichen Anlagen und Einrichtungen von ausschlaggebender Bedeutung.

Jedem Obstbauer und Gartenbesitzer erwächst hieraus die Verpflichtung, mit der diesjährigen Obsternte ganz besonders sorgfältig umzugehen, damit keine Birne und kein Apfel etwa durch eine unsachgemäße Lagerung frühzeitig verdirbt. Er darf dabei keine Mühe scheuen und die Vorsicht, die er schon beim Pflücken angewandt hat, auch bei der weiteren Behandlung seines Erntegutes nicht außer acht lassen.

mögens von höchstens 75 v. H. bei jeder einzelnen Einlage entspricht. Sie müssen solche Brutanlagen nach Ausnutzung der zulässigen Einlage stilllegen.
Bäuerliche Jugend bildet sich fort. Die großen Aufgaben, die der deutschen Landwirtschaft nach dem Kriege gestellt sein werden, setzen tüchtige, fachlich vorgebildete Landarbeiter voraus.

Nach Beendigung des Krieges wird schlagartig die Besiedlung der eingegliederten Ostgebiete erfolgen. In erster Linie werden Frontkämpfer berücksichtigt, doch sollen auch weitere charakterlich einwandfreie und fachlich befähigte Menschen für die Ansiedlung eingesetzt werden.



Ansiedlungen im Osten mit Neubauernsheim

Nach Beendigung des Krieges wird schlagartig die Besiedlung der eingegliederten Ostgebiete erfolgen. In erster Linie werden Frontkämpfer berücksichtigt, doch sollen auch weitere charakterlich einwandfreie und fachlich befähigte Menschen für die Ansiedlung eingesetzt werden.

Für die Hausfrau

Nur gut gelagerte Äpfel halten sich durch den Winter

Es ist eine allbekannte traurige Tatsache, daß der strenge Frostwinter 1939/40 einen großen Teil unserer Obstbaumbestände vernichtet hat und daß die neu angepflanzten jungen Bäumchen natürlich noch nicht so weit herangewachsen sind, daß man von ihnen schon jetzt einen lohnenden Ertrag erwarten könnte.

Jedem Obstbauer und Gartenbesitzer erwächst hieraus die Verpflichtung, mit der diesjährigen Obsternte ganz besonders sorgfältig umzugehen, damit keine Birne und kein Apfel etwa durch eine unsachgemäße Lagerung frühzeitig verdirbt.

Aus den gepflückten oder mit Holzwohle ausgelegten Pflückkörben werden die Früchte in Sorten oder Risten einzeln hineingelegt. Auf keinen Fall dürfen sie hineingeschüttet werden, denn jede Verletzung und Druckstelle muß unbedingt vermeiden werden.

die intensive Fortbildung der bäuerlichen Jugend ist die Gewähr gegeben, daß nur die Tüchtigsten und Fähigsten Bauer und Bäuerin werden und dadurch in der Landwirtschaft nur geschulte Kräfte verwendet werden.

Landfunkprogramm des Reichsfänders Wien vom 1. bis 6. Dezember 1941

- Sendung regelmäßig von 11.15 bis 11.30 Uhr
Montag den 1. Dezember: Mundbehandlung im Obstbau
Dienstag den 2. Dezember: Die vollkommene und die teilweise Laubblütigkeit bei Getreide
Mittwoch den 3. Dezember: Die Mähweidewirtschaft
Donnerstag den 4. Dezember: Die Arbeiten des Imkers im Dezember
Freitag den 5. Dezember: Welche Holzarten können und sollen wir bevorzugen
Samstag den 6. Dezember: Wo findet das Landvolk sein Recht?

Während der Obstbauer über besonders dafür eingerichtete Obstkeller verfügt, muß sich der Gartenbesitzer, der immer nur kleinere Mengen erntet, mit einem Luftkühler, Küßlen (2 bis 5 Grad Wärme), gut lüftbaren Raum als Aufbewahrungsort bescheiden.

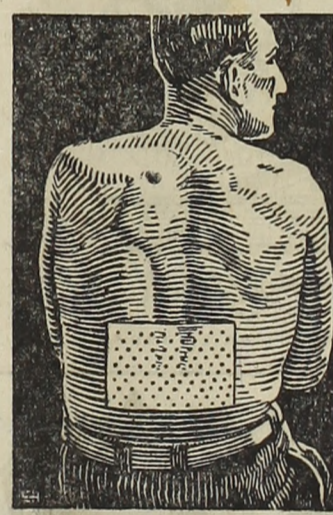
Wenn wir an den Genuß denken, den uns im Winter oder im beginnenden Frühjahr ein rot-badiger Apfel oder eine goldgelbe Birne bereitet, so sollten wir diese kleinen Mühen bei der Einlagerung unseres Kernobstes nicht scheuen.

Eingebranntes Sauerkraut fettsparend hergestellt

Bekannt ist der Spruch — und für viele Geschmäcker ist es auch richtig — daß das Sauerkraut im aufgewärmten Zustand besser schmeckt als frisch gekocht. Das Aufwärmen bedeutet aber ein nochmaliges Erhitzen und damit ein neues Zerstoren von lebenswichtigen Nährstoffen.

Von 1 Kilogr. rohem Sauerkraut wird der vierte Teil weggewonnen, mittelfein gehakt und beiseitegestellt. Das übrige Kraut, das man ein paarmal durchsäubern kann, damit die Fäden nicht zu lang bleiben, gibt man Loder in einen Kochtopf, füllt es gleichhoch mit Wasser auf und mischt eine große, roh geschälte und kleinstwürfelig geschnittene Kartoffel darunter.

Die einzelnen Schichten durch mehrere Lagen von Zeitungspapier voneinander zu trennen. Nur völlig baumreifes, gänzlich unbeschädigtes und nicht wurmtätiges Kernobst soll man auf Vorrat lagern.



Rheumakranke!
Besorgen Sie aus der Apotheke Blanks Capsicumplaster und kleben es auf die schmerzhaften Stelle (Hüfte, Knie, Schulter, Ellenbogen usw.).
Auch Ihnen hilft
Blank's Capsicumplaster 509
auf elastischem Flanell (DRGM) in jeder Apotheke

Die gute Bezugsquelle

- Autoreparaturen, Garage: Hans Kröller, Unterer Stadtplatz 44
Buchbinder: Leopold Nitsch, Hörtlergasse 3
Installation, Spenglerei: Wilhelm Blaschko, Untere Stadt 41
Versicherungsanstalten: „Ostmark“ Ver. AG.
Baumeister: Carl Desjove, Adolf-Hitler-Platz 18
Drogerie, Photo-Artikel: Leo Schönheinz, Parfümerie, Farben, Lacke, Pinell, Filiale Unterer Stadtplatz 11.
Jagdgewehre: Bal. Rosenzopf, Präzisions-Büchsenmacher
Essig: Ferdinand Pflau, Gärungseisig-erzeugung
Feinkosthandlungen: Josef Wachsle, 1. Waidhofener Klee-, Salami-, Konserven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung.

Nur wer wirbt, wird beachtet!

Anfragen an die Verwaltung d. Bl. sind stets 12 Rpf beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden

AMTLICHES

Ärztlicher Sonntagsdienst: Sonntag den 30. November: Doktor Kemmetzler.

FAMILIENANZEIGEN

Dank

Für die innige Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Gatten und Vaters, des Herrn Josef Schnitzhuber, Gastwirt und Hausbesitzer, sagen wir auf diesem Wege überallhin herzlichen Dank. Insbesondere danken wir der Gastwirtegenossenschaft und allen, die unserem teuren Toten so zahlreich das letzte Geleit gaben, ebenso für die schönen Kranz- und Blumenpenden. Waidhofen a. d. Ybbs, im November 1941.

Familien Schnitzhuber 1651 und Ubellader.

Dank

Für die innige Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Gatten und Vaters, des Herrn Franz Bachler, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und für die schönen Kranz- und Blumenpenden sagen wir auf diesem Wege überallhin unseren herzlichsten Dank. Zell a. d. Ybbs, im November 1941.

Barbara Bachler samt Kindern. 1647

Dank

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des schweren Schicksalsschlages, der uns durch den Tod unseres lieben Gatten und Vaters, des Herrn Leopold Hochbichler, betroffen, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und für die schönen Kranz- und Blumenpenden sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank. Waidhofen a. d. Ybbs, im November 1941.

Rosina Hochbichler samt Kindern. 1646

Warnung. Warne hiemit jedermann, über meine Frau, unwahre Gerüchte in Umlauf zu bringen, ansonsten ich das Gericht in Anspruch nehmen müßte. Karl Losbichler, Waidhofen a. d. Y., Wenzelstraße 19. 1634

OFFENE STELLEN

Lehrling wird sofort aufgenommen. Kost und Verpflegung im Hause. Kaufhaus Josef Nöbauer, Hollenstein a. d. Ybbs.

ZU VERKAUFEN

Ferkel und Säuerflehweine von 40 bis 60 Kilogr. zur Weitermast sowie trüchtige Zuchtschweine lieferbar. Anfragen an Felix Müller, Landshut-Str. 344.

ZU KAUFEN GESUCHT

Schautelpferd, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote an Josef Sterz, Unterzell 63. 1648

Gewaltig sind die Aufgaben der Deutschen Reichsbahn gewachsen. Weit über die Grenzen des Großdeutschen Reiches hinaus spannt sich



heute das Verkehrsnetz. Von der Meisterung der gestellten Aufgabe hängt Entscheidendes ab für die kämpfende Truppe und für die Heimat.

Fast 5 mal so groß wie vor dem Kriege ist heute der Arbeitsbereich des deutschen Eisenbahners...



An alle, die heute Güter verfrachten!

Fragen Sie die Güterabfertigungen um Rat und Auskunft. Jeder Verfrachter hat die Möglichkeit und Verpflichtung für den Güterverkehr des eigenen Betriebes Erleichterungen zu schaffen.

Beachten Sie deshalb folgendes: Ständige Fühlungnahme mit den Güterabfertigungen der Deutschen Reichsbahn verhütet zeitraubende Fehler, vereinfacht die Arbeit und trägt zur glatten Durchführung der Güterbeförderung bei.

Jede Güterabfertigung besitzt einen großen Erfahrungsschatz über Vorteile bei der Auslieferung von Gütern, den sie den Verfrachtern gern zugänglich macht.

Jede Güterabfertigung gibt Auskunft über zweckmäßige Auslieferungszeiten, über bestehende Gütersperren, über zugelassenes Lademaß, über die Möglichkeiten des Sammelgutverkehrs usw.

Auf jeden Wagen kommt es an!

HILF DER DEUTSCHEN REICHSBAHN UND DU HILFST DIR SELBST!

Advertisement for Heitmann Imprägnol. It features a diagram of a fabric mesh with arrows indicating water repellency. Text: 'Alle Gewebe nachträglich wasserabweisend durch: Heitmann Imprägnol. In Sportgeschäften und Drogerien zu haben.'

Advertisement for Dr. Reif's children's nutrition supplement. It shows a box of the product and a child. Text: 'Nur Dr. Reif's Kindernährmittel. Ob Willen...'

Advertisement for a goldsmith. Text: 'Goldschmied SINGER Schmuck, Optikwaren Alpina-Uhren Waidhofen a. d. Y., Adolf-Hitler-Platz 31'. Includes an image of an Alpina watch.

Bruchgold, Goldzähne u. Bräuden. Gut erhaltenes Schautelpferd zu kaufen gesucht. Georg Gruber, Wienerstraße 49. 1649

Werbt für unser Blatt!

Advertisement for Garantol. Text: 'Garantol-Wink Nr. 3. Wer kleinere Mengen Eier einlegen will, braucht keine volle Packung Garantol verwenden! Auf 1 Liter Wasser genügen 10 Gramm Garantol! Sonst genau so anwenden, wie aus der Gebrauchsanweisung ersichtlich ist! konserviert Eier über 1 Jahr! - und was wichtig ist: die Eier können jederzeit unbedenklich entnommen und zugelegt werden!

Advertisement for Hipp's children's nutrition. Text: 'Für Ihr Kind: HIPPS KINDERNAHRUNG gegen die Abschnitte A-D der Kik-Brotkarte Waidhofen: Drogerie „Schwarz-Adler“ Hollenstein: Drogerie V. Lumpe'

Advertisement for Götz Möbel. Text: 'BRAUTPAARE Götz Möbel SIND FABELHAFT STADTBÄHN BOGEN 23 WIEN VIII.'

Advertisement for Franz Kudrnka's eyeglasses. Text: 'SCHONEN SIE IHR DURCH EINE GUT ANGEPASSTE BRILLE aus dem Fachgeschäft Franz Kudrnka Goldschmied - Uhrenhandel Waidhofen a. d. Y., Unt. Stadt 13 Einkauf von Bruchgold und Silber'

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Filmbühne Waidhofen an der Ybbs

Freitag den 28. November, 8 Uhr, Samstag den 29. November, 1/4, 1/7 und 3/9 Uhr: Der 7. Junge Ein Lustspiel der Bavaria-Filmkunst. Spielleitung: A. S. Lippl. Es wirken mit: Heli Fintenzeller, Maria Niklisch, Joe Stödel, Hans Holt, Gustav Waldau und Karl Schönböck. Jugendverbot! Beiprogramm: Kulturfilm

Sonntag den 30. November, 1/4, 1/7 und 3/9 Uhr, Montag den 1. Dezember, 1/7 und 3/9 Uhr, Dienstag den 2. Dezember, 8 Uhr, Mittwoch den 3. Dezember, 8 Uhr:

Die Kellnerin Anna Ein Terra-Film. In den Hauptrollen: Franziska Rinz, Otto Wernicke, Elfriede Dähig, Winnie Markus, Paul Dahlke, Theodor Danegger u. v. a. Spielleitung: Peter Paul Brauer. Jugendverbot! Beiprogramm: Kulturfilm

Donnerstag den 4. Dezember, 8 Uhr, Freitag den 5. Dezember, 5 und 8 Uhr, Samstag den 6. Dezember, 1/4, 1/7 und 3/9 Uhr:

Liebe, Männer und Harpunen Ein Svesst-Film mit Tutta Rolf, Allan Bohlin, Erik Berglund. Spielleitung: Anders Henriksen. Jugendfrei! Beiprogramm: Kulturfilm

Achtung! Sonntag den 30. November um 11 Uhr vormittags: Wochenschau-Sondervorführung und Kulturfilm! Eintrittspreise einheitlich 30 Rpf.

Zu jedem Programm läuft die neueste deutsche Wochenschau! Jeden Samstag Erstausführung!

Advertisement for TraumaPlast. Text: 'Autsch, mein Finger! Schon blutet es. Wenn Sie nun krank feiern wollen, dann machen Sie sich einen „bedeutenden“, dicken, altmodischen Verband. Wenn Sie aber gleich weiter arbeiten wollen, dann genügt ein Stück von dem dünnen, straff sitzenden, heilungfördernden Wundpflaster TraumaPlast in allen Apotheken und Drogerien.'

Advertisement for Zirkulin. Text: 'Springlebendig bis in's hohe Alter. Auch Sie können es sein. Denken Sie nur rechtzeitig an eine wirksame Abwehr der inneren Feinde Ihres Körpers. Entschlacken Sie Ihren Körper von zerstörenden Bakterien u. führen Sie dem Blut neue Säfte zu durch eine innere Reinigung mit Zirkulin Knoblauch-Perlen. Monatspackung RM in Apotheken und Drogerien.'

Advertisement for Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs. Text: 'Ja! Sparen lohnt sich immer! Je mehr du sparst, um so besser gestaltest du deine Zukunft! Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs Parteienverkehr: Jeden Werktag vormittags!'